

Eine Erfolgsgeschichte weiterschreiben

Autor(en): **Guggisberg, Hans / Herren, Thomas**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bevölkerungsschutz : Zeitschrift für Risikoanalyse und Prävention, Planung und Ausbildung, Führung und Einsatz**

Band (Jahr): **8 (2015)**

Heft 22

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-515579>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausbildung der kantonalen Führungsorgane

Eine Erfolgsgeschichte weiterschreiben

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS unterstützt seit Jahren die kantonalen Führungsorgane (KFO) in der Aus- und Weiterbildung. Diese Zusammenarbeit ist eine Erfolgsgeschichte und soll mit einer Mehrjahresplanung fortgesetzt werden.

Um die Kantone bei der Ausbildung der Führungsorgane optimal zu unterstützen, hat der Geschäftsbereich Ausbildung des BABS eine Mehrjahresplanung eingeführt. Die Unterstützung der für den Bevölkerungsschutz zuständigen Stellen soll nach den Grundsätzen des BABS kundenorientiert, realitätsbezogen, nachhaltig und unkompliziert sein:

Kundenorientiert bedeutet dabei, dass das BABS die Anliegen und Wünsche der Kantone aufnimmt und darauf abgestützt ein massgeschneidertes Ausbildungsangebot entwickelt. Das BABS unterscheidet zwischen dem standardisierten, jährlich erscheinenden Ausbildungsangebot und der spezifisch auf einen bestimmten Kunden ausgerichteten Mehrjahresplanung.

Realitätsbezogen heisst, dass alle Trainings und Übungen mögliche Ereignisse abbilden. Dazu trägt das BABS lokalen Gegebenheiten Rechnung: Es geht grundsätzlich vom vorhandenen Gefahrenkataster aus und bezieht konsequent Szenenkenner und Spezialisten aus dem jeweiligen Kanton mit ein. Teilweise verschärfen Dominoeffekte und Sekundäreignisse die Übungsanlagen, frei nach dem Motto: «Ein Unglück kommt selten allein».

Nachhaltigkeit ist aus wirtschaftlicher Sicht und in Zeiten knapper Ressourcen von zentraler Bedeutung. Schlussberichte von Übungen sollen nicht ungenutzt in einer Schublade verschwinden, sie müssen – wie die Übungen insgesamt – einen Mehrwert bringen. Das BABS pflegt mit den verantwortlichen Chefs einen intensiven Kontakt, damit die nachhaltige Ausbildung genau dort ansetzt, wo der Schuh drückt. Wie die Abbildung rechts oben aufzeigt, sind Ergebnisse – wie ein Schlussbericht einer Übung – zu analysieren und daraus Konsequenzen abzuleiten. Die Erkenntnisse lassen sich unterschiedlich umsetzen: Möglich sind beispielsweise deren Vertiefung in gezielten Workshops oder das Durchführen von Folgetrainings im Sinne einer Fortsetzung der Übung. In jedem Fall aber sollten Erkenntnisse und Konsequenzen in die Vorsorgeplanungen einfließen.

Einfachheit ist nicht mit unprofessionellem Vorgehen zu verwechseln, Einfachheit meint vielmehr Miliztauglichkeit und richtet sich nach der Tragfähigkeit des Systems. Die Führungsorgane stützen sich ausnahmslos auf das bewährte Milizprinzip. Folglich sind die Angehörigen von Führungsorganen Doppelfunktionäre, die für Aus- und Weiterbildungen nur beschränkt Zeit aufwenden können. Bei aller Komplexität im Bevölkerungsschutz darf dieses System nicht überstrapaziert werden.

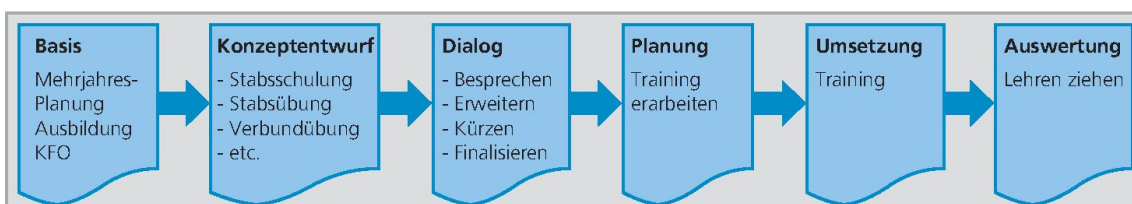
Bedürfnisse aufgenommen

2014 hat das BABS mit allen Chefs der kantonalen Führungsorgane der Deutschschweiz den Ansatz der Mehrjahresplanung zur KFO-Ausbildung besprochen, die spezifischen Bedürfnisse aufgenommen und in Trainingsmodulen dargestellt – die Kantone der Romandie werden ab 2016 einbezogen. Die erarbeiteten Module wurden anschliessend in Absprache mit den Chefs der KFO für die Periode 2015–2018 in eine Umsetzungsplanung überführt. Damit der Fokus bei der Detailplanung der einzelnen Module immer auf die Kundenwünsche ausgerichtet bleibt, werden die Kantone konsequent nach dem Prozess miteinbezogen, wie er in der Abbildung unten dargestellt ist.

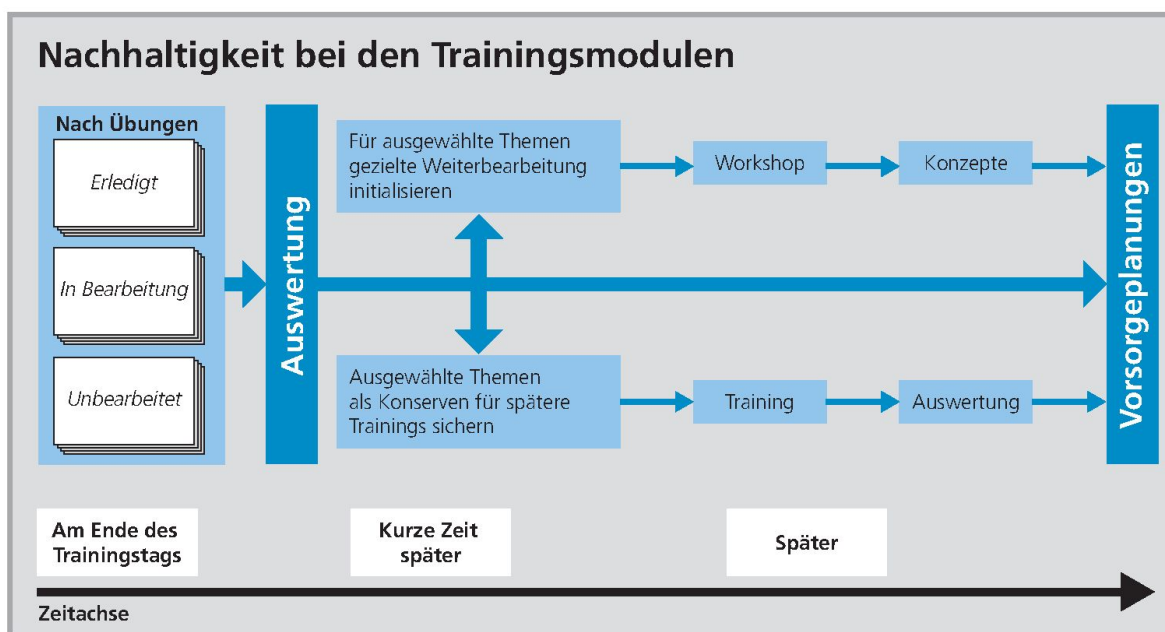
Zur Vereinfachung der Zusammenarbeit während des ganzen Planungs- und Umsetzungsprozesses tragen die im BABS bestimmten Ansprechpartner für die Kantone bei: Jeder der vier interkantonalen Arbeitsgemeinschaften steht jeweils ein Mitarbeiter des Fachbereichs Übungen zur Verfügung.

Abgeleitet aus den verschiedenartigen Bedürfnissen der Kantone sind 17 Module entstanden. Trotz aller Unterschiede waren einige Kundenwünsche sehr ähnlich bis deckungsgleich. Deshalb ist es möglich, nebst den auf einzelne Kantone ausgerichteten Trainings auch interkantonale Module anzubieten – zum Vorteil aller Beteiligten: Dem BABS erlauben sie insbesondere einen wirtschaftlichen Personaleinsatz, und sie fördern die interkantonale Zusammenarbeit und das Kennenlernen über Grenzen

hinweg. Die interkantonalen Module finden vorerst in den Kantonen der Arbeitsgruppen Inner- schweiz, Ostschweiz und Nordwestschweiz statt, wobei die Durchführungs- orte regelmässig wechseln sollen.



Damit der Fokus bei der Detailplanung der einzelnen Module immer auf die Kundenwünsche ausgerichtet bleibt, werden die Kantone konsequent nach einem vorgegebenen Prozess miteinbezogen.



Die Auswertung eines Trainings kann direkt zu Vorsorgeplanungen führen oder zuerst eine Weiterbearbeitung oder Folgetrainings nach sich ziehen. In jedem Fall sollten Erkenntnisse in die Vorsorgeplanungen einfließen.

Auf dem richtigen Weg

Aus den Kantonen waren bereits im Vorfeld Forderungen und Wünsche nach einem massgeschneiderten und fundierten Ausbildungsangebot zu vernehmen gewesen. Entsprechend rannte das BABS mit seinen Absichten bei den kantonalen Stellen offene Türen ein. Die Mehrjahresplanung steht zwar erst am Anfang, von einigen Kantonen treffen aber schon positive Rückmeldungen ein; auch der Ansatz der interkantonalen Trainingsmodule wird begrüßt. Aufgrund dieser positiven Resonanz beabsichtigt das BABS, die Produktpalette zu erweitern, beispielsweise mit einem Modul «Anlegen und Durchführen von Übungen». Bis 2018 ist der Weg grundsätzlich abgesteckt, aber nicht starr vorgegeben: Die eingeschlagene Richtung wird Jahr für Jahr verifiziert, indem das BABS und die Kantone jeweils in der ersten Jahreshälfte die Planung für das Folgejahr besprechen, geplante Module bestätigen oder andere Trainings im Sinne einer rollenden Planung festlegen. Wie in der Abbildung rechts dargestellt, ist es das Ziel, jeweils bis spätestens im Juni die Trainingsmodule für das Folgejahr zu bestimmen. Sollte dieses Vorgehen in Einzelfällen nicht möglich sein, ist das BABS flexibel genug, um gemeinsam mit der jeweiligen kantonalen Stelle eine Lösung zu finden.

Stetig verbessern

Die Umsetzung der Mehrjahresplanung Ausbildung KFO hat in diesem Jahr begonnen. Es ist nicht davon auszugehen, dass von Beginn an alles reibungslos klappt. Das BABS ist aber bestrebt, sich stetig zu verbessern. In der Ausbildung der KFO hat sich so über die Jahre auch ein Vertrauensverhältnis etabliert, das von einem respektvollen und offenen Umgang geprägt ist. Oberstes Ziel ist

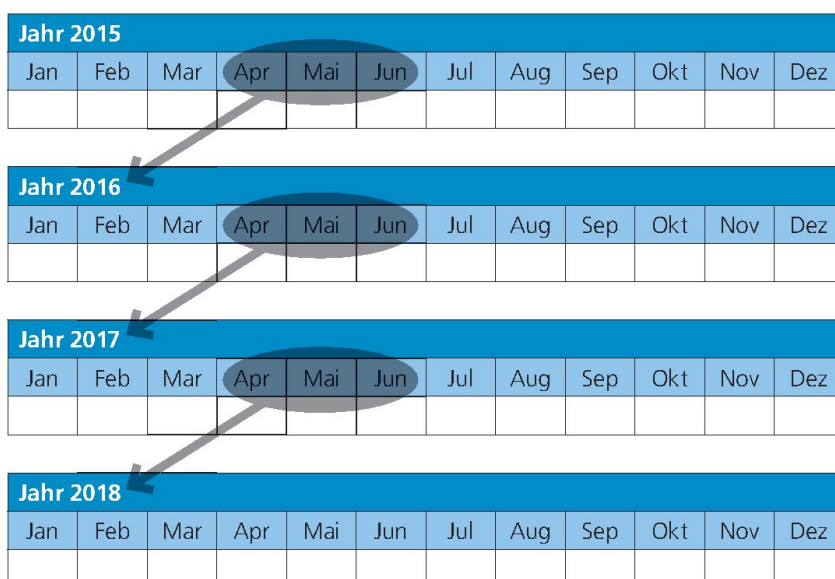
und bleibt für das BABS die kundenorientierte, realitätsbezogene, nachhaltige und unkomplizierte Unterstützung der für den Bevölkerungsschutz zuständigen Stellen. Auf diese Weise erfüllt es einen gesetzlichen Auftrag und leistet einen wichtigen Beitrag zum bestmöglichen Schutz der Bevölkerung. Und die Erfolgsgeschichte «Aus- und Weiterbildung KFO» wird weitergeschrieben.

Hans Guggisberg

Stv. Chef Fachbereich Übungen,
Geschäftsbereich Ausbildung, BABS

Thomas Herren

Instruktor, Geschäftsbereich Ausbildung, BABS



In der Mehrjahresplanung ist vorgesehen, dass Kanton und Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS bis spätestens im Juni die Trainingsmodule für das Folgejahr festlegen.